

Night Flight to Berlin

Eine deutsch-englische Familiengeschichte

Ausstellung



12. November 2013 – 27. April 2014



Museum Pankow



Anneliese Less und Werner van der Zyl mit Martha und Leo Less, um 1931

Night Flight to Berlin

Eine deutsch-englische Familiengeschichte

Die Ausstellung erzählt von drei Generationen der Familie Less/Van der Zyl. Die Großeltern besaßen in Weißensee ein gut gehendes Bekleidungsgeschäft, die Eltern begannen gerade, sich in Berlin ein gemeinsames Leben aufzubauen und die Tochter wurde 1935 in dieser Stadt geboren. Die politische Entwicklung in Deutschland nach 1933 zerstörte die Lebensplanung der Familienmitglieder und bedrohte ihre Existenz, weil sie Juden waren.



Inserat von Leo Less in der Jubiläumsausgabe der Berliner Nordost-Zeitung, 1928

Anfang der 1970er Jahre fuhr Nikki van der Zyl, die mit ihren Eltern 1939 nach England ausgewandert war, erstmals wieder in ihre Geburtsstadt, um nach möglichen Spuren zu suchen. Die Ausstellung nimmt dies zum Anlass, um aus der Sicht der Enkel-Tochter und anhand von Materialien aus Familienbesitz, Archiven und von privaten Leihgebern dem Schicksal derer nachzugehen, die geblieben sind und den Lebenswegen der zweiten und dritten Generation zu folgen.

Werner van der Zyl wirkte weiter als Rabbiner und zählte zu den führenden Persönlichkeiten im Liberalen und Reformjudentum Englands. Seiner Weitsicht und Beharrlichkeit ist die Gründung des Leo Baeck College in London zu verdanken, das sich an der von den Nationalsozialisten aufgelösten Berliner Hochschule der Wissenschaft des Judentums orientiert.



Nikki van der Zyl auf dem Trafalgar Square, ca. 1946



Die Familie – Werner, Anneliese und Nikki van der Zyl vor der North Western Reform Synagogue, London, 1951

Die vielseitig begabte Nikki van der Zyl, die sich heute vor allem mit Malerei beschäftigt und einige ihrer Bilder in der Ausstellung präsentiert, hat viele Berufe ausgeübt: Anwältin, Journalistin, Schauspielerin. Wenn- gleich ihr die große Filmkarriere ver- wehrt blieb, sprachen zahlreiche Stars im englischen Original mit ihrer Stimme wie z. B. Claudia Cardinale, Ursula Andress, Karin Baal oder Eva Renzi.



Nikki van der Zyl und Gert Fröbe am Set zu »Goldfinger«, 1964

Bildrechte: Privat, Museumsverbund Pankow

MITTWOCH, DEN 16. APRIL 2014, 19 UHR

Schauplatz Berlin. Der Kalte Krieg im Film

Einführung: Peter Mänz, Ausstellungsleiter Deutsche Kinemathek Berlin

Anschließend Filmvorführung:

»FUNERAL IN BERLIN« (dt. »FINALE IN BERLIN«)

Regie: Guy Hamilton, Darsteller: Michael Caine, Eva Renzi, Paul Hubschmid, Oskar Homolka u. a.
GB, 1966, Originalversion mit deutschen Untertiteln, 98 Min.

Der britische Geheimagent Harry Palmer wird nach Berlin geschickt, um die Flucht eines ranghohen russischen Offiziers aus Ostberlin zu organisieren.

SONNTAG, DEN 27. APRIL 2014, 19 UHR

FINISSAGE mit Filmvorführung und Gespräch

»GOLDFINGER«

Regie: Guy Hamilton, Darsteller: Sean Connery, Gert Fröbe, Honor Blackman, Shirley Eaton u. a.

GB, 1964, Originalversion mit deutschen Untertiteln, 105 Min.

Nikki van der Zyl im Gespräch mit Danny Morgenstern, Bond-Experte und Autor, Braunschweig

Zwischen 1962 und 1979 hat Nikki van der Zyl mehrere Bondgirls synchronisiert. Im dritten Film um den Geheimagenten James Bond »Goldfinger« lieh sie Shirley Eaton als Jill Masterson ihre Stimme. Außerdem war sie als Voice-Coach für Gert Fröbe engagiert, der vor Drehbeginn so gut wie kein Englisch sprach.



Nikki van der Zyl in Berlin, 1971

Museum Pankow
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)
Fahrverbindungen:
Tram M2 Knaackstr./U2 Senefelderplatz
Telefon: 030 - 902 95 39 17
www.berlin.de/ba-pankow/museumsverbund

Eine Ausstellung des:



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit
Museum Pankow



Museum Pankow